



## **Grußwort zum Jahreswechsel 2015/2016 von Landrat Thomas Habermann**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
2015 war ein Jahr der globalen Krisen. Den Auftakt machte im Januar der Terroranschlag auf das französische Satiremagazin Charlie Hebdo. Die Ukrainekrise, der Selbstmord eines German-Wings-Co-

Piloten, der mit voll besetzter Passagiermaschine in ein Felsmassiv stürzte, das Aufkeimen der Pegida-Bewegung in Deutschland, Abhörskandale durch die US-Amerikanische Geheimdienstorganisation NSA, Finanzkrise Griechenlands, Monsunüberflutungen in vielen Ländern Ostasiens, Anschläge von Paris, Deutschlands Entscheidung, sich zumindest mit Aufklärungseinheiten an einer Offensive gegen den Islamischen Staat aktiv zu beteiligen und natürlich die extreme Zunahme der Zuwanderung nach Europa dominierten die Nachrichtenmeldungen der vergangenen zwölf Monate.

Besonders die gestiegene Zuwanderung betrifft Rhön-Grabfeld direkt und war auch regional eines der beherrschenden Themen. Alleine durch den Zuzug von Flüchtlingen hat der Landkreis einen Bevölkerungsanstieg von 600 Personen zu verzeichnen. Trotz vieler anfänglicher Bedenken betreffend der vor Ort abrufbaren Leistungsfähigkeit konnte die hohe Anzahl an Personen gut untergebracht und angemessen betreut werden. Dies ist vor allem der Verdienst des beispielhaften Engagements vieler Verbände, Vereine, Kirchenvertreter und Privatpersonen, die die Behördenvertreter seit August 2015 extrem tatkräftig dabei unterstützen, diese schwierige und wichtige humanitäre Aufgabe zu schultern. Die hervorragende Organisation der Notunterkunft und die vielen ehrenamtlichen Helferkreise, die sich den dezentral untergebrachten Flüchtlingen annehmen, leisten eine exzellente Arbeit und stellen beispielhaft unter Beweis, dass Rhön-Grabfeld eine lebenswerte Region ist, in der Menschen Initiative ergreifen, sich engagieren und gerne hier leben.

Der Landkreis selbst hat sich auch in diesem Jahr wieder bemüht, seinen Teil dazu beizutragen, dass die Lebensqualität weiter steigt. So konnten weiterhin viele

Breitbandausbaumaßnahmen gestartet werden, die uns in Punkto kabelgebundener Breitbandverfügbarkeit bald mit den Ballungsräumen in Bayern gleichsetzen werden. Zudem erhielt der Landkreis heuer das Qualitätssiegel Bildungsregionen in Bayern. Damit werden unsere Anstrengungen unterstrichen, den Schülerinnen und Schülern in Rhön-Grabfeld eine hervorragende Bildungsinfrastruktur mit qualitativollen Inhaltsschwerpunkten anbieten zu können.

Im Rahmen der Bayerischen Behördenverlagerung konnte vermeldet werden, dass neben dem bereits bekannten BayernLab eine Außenstelle des Nürnberger Finanzamtes und das BayernCERT, die IT-Sicherheitsabteilung des Freistaates in naher Zukunft in Rhön-Grabfeld angesiedelt werden. Der Staat verlagert damit insgesamt 70 Stellen in unseren Landkreis.

Im Mai des Jahres wurde uns die Auszeichnung Ökomodellregion verliehen. Diese Auszeichnung bezieht sich auf unser Ziel, die nachhaltige Landwirtschaft zu verstärken und die Systemtransformation konventioneller Betriebe zu begünstigen.

Der Landkreis Rhön-Grabfeld erfreut sich seit Jahren einer sehr geringen Arbeitslosenquote. Die Vollbeschäftigung sorgt für eine dynamische Entwicklung im Landkreis. Die wirtschaftlichen Entfaltungsmöglichkeiten sind aber angesichts des zahlenmäßig geringen Arbeitsplatzangebotes überschaubar. Um uns als Wohn- und Arbeitsstandort besser zu positionieren und der Jugend vor Ort gute Perspektiven zu bieten, hat der Landkreis sich wiederholt an Berufsinformationsmessen und an der Organisation des Bad Neustädter Hochschultages beteiligt. Darüber hinaus soll unser Beitritt zur Initiative „Familienorientierte Personalpolitik“, unsere Entscheidung selbst ein Duales Studium anzubieten und eine Immobilienbörse bereitzustellen dafür Sorge tragen, dass sich die hohe Standortqualität besser vermarkten lässt. Wir sind auf Zuzug von außen angewiesen, damit die durch den demographischen Wandel entstehenden Lücken geschlossen werden können. Entsprechend müssen wir unsere Stärken besser kommunizieren. Dazu gehört auch die hohe Qualität der Gesundheitsversorgung in Rhön-Grabfeld, die ungeachtet der Diskussion um Ärztemangel in Deutschland, bei uns weit über dem Bundesdurchschnitt liegt. In diesem Sinne hat der Landkreis den Weg für einen Verkauf der Kreisklinik an das Rhön Klinikum geebnet. Der Gesundheitsdienstleister hatte erst vor wenigen Wochen seinen Spatenstich für den Bau eines neuen Gesundheitscampus. Der Bau des neuen Klinikareals stellt aktuell Unterfrankens größte bauliche Investition dar und wird dafür

Sorge tragen, dass in Rhön-Grabfeld medizinische Versorgung auf sehr hohem Niveau angeboten wird.

Begleitend zum Neubau des entstehenden Klinikareals verlegt der Landkreis die Kreisstraße NES 20 zwischen Rödelmaier und Bad Neustadt. Diese Maßnahme wird die Erreichbarkeit der Klinik deutlich verbessern. Auch neue ÖPNV-Strategien sollen dazu beitragen, die Erreichbarkeit der zentralen Orte im Landkreis weiterhin zu gewährleisten. Erst im Dezember wurden wir vom Bundesverkehrsministerium für unsere Arbeit an Konzepten zur langfristigen Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Regionen ausgezeichnet. Die Bedeutung einer gut ausgebauten Infrastruktur, sei es die digitale Autobahn aus Glasfaser oder die Bundesautobahn aus Asphalt, ist zu wichtigen Standortfaktoren geworden. Wie schnell diese infrastrukturellen Verbesserungen Einzug in den Alltag halten, zeigt, dass die A71 den Eindruck vermittelt, uns schon immer mit den umliegenden Oberzentren verbunden zu haben. Dabei feierte die Straße erst in diesem Monat ihr zehnjähriges Jubiläum.

Ebenfalls den zehnjährigen Geburtstag feierte heuer unser Kommunalunternehmen, dass nicht nur den Wertstoffhof und das Gebrauchtgüterkaufhaus betreibt, sondern inzwischen auch die Abfallentsorgung im Landkreis übernommen hat.

Auch über den Landkreis hinaus versuchen wir uns zu positionieren und arbeiten rhön- und mainfrankenweit mit unseren Nachbarn zusammen. Dies soll uns helfen, unsere Potentiale bei der Fachkräfteakquise zu verbessern und unsere touristischen Möglichkeiten zu erweitern. Dabei unterstützen uns auch die kommunalen Allianzen, die sich immer effektiver in die Landkreisentwicklung einbringen.

Bitte erlauben Sie, dass ich mich auch dieses Jahr wieder an die vielen Bürgerinnen und Bürger wende, die sich ehrenamtlich in Rhön-Grabfeld einbringen. Ich möchte Ihnen für Ihr Engagement in sportlichen, kulturellen, gesellschaftlichen und jüngst auch humanitären Projekten Dank sagen. Ohne Sie hätte sich der Landkreis nicht so hervorragend entwickeln können.

Ich bin sicher, dass die Herausforderungen im Jahr 2016 ebenso vielfältig und zum Teil fordernd sein werden. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, Lebensfreude, Zuversicht und Gottes Segen.

Ihr

Thomas Habermann

Landrat